

TÕNU RAID: *Tartu ajaloolistel linnaplaanidel 1600–2010 = Historical maps of the city of Tartu = Tartu auf den historischen Stadtplänen = Istoričeskie plany goroda Tartu*. Verlag Grenader. Tallinn 2015. 191 S. ISBN 9789949512515.

Das von dem bekannten Kartografen Tõnu Raid zusammengestellte Buch ist ein dankenswertes Vorhaben, das jeder, der sich für die Geschichte der Stadt Tartu interessiert, bestimmt schätzen wird. Der Band versammelt bereits bekannte und auch seltene Pläne und Karten, die in ausländischen Archiven und Bibliotheken gefunden wurden und dem Autor zufolge in Estland bislang unbekannt waren. Im Vorwort wird eine kurze Zusammenfassung der Geschichte Tartus vorgelegt und eine kompakte Übersicht über die Geschichte der Kartografie der Stadt geliefert.

Ein Großteil der im Sammelwerk präsentierten Karten von Tartu stammt aus Estland. Der zahlenmäßig größte Teil, 48 der insgesamt 150 Karten, stammt aus dem Estnischen Historischen Archiv (*Eesti Ajalooarhiiv*). Diese Karten sind zum großen Teil im Karteninformationssystem des estnischen Nationalarchivs (*Eesti Rahvusarhiiv*) digital zugänglich.¹ Diese Karten auch in Buchform zu veröffentlichen, darf jedoch keineswegs als irrationale Entscheidung angesehen werden. Der Band bietet dem Leser neben der gelungenen Auswahl an Karten auch informative Kommentare. Die Texte sind in estnischer, englischer, deutscher und russischer Sprache abgefasst. Von den übrigen Karten stammen 17 aus den Sammlungen der Estnischen Nationalbibliothek (*Eesti Rahvusraamatukogu*) und 12 aus der Akademischen Bibliothek der Universität Tallinn (*Tallinna Ülikooli Akadeemiline Raamatukogu*). Daneben finden sich Karten auch aus Archiven und Privatsammlungen Deutschlands, Russlands, Lettlands, Schwedens und der Ukraine.

Ein Großteil der im Buch vorgestellten Pläne von Tartu stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert (jeweils 59 und 55). Die Zahl der Karten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert beläuft sich auf insgesamt 34 und derjenigen aus dem 21. Jahrhundert auf zwei. Die Auswahl ist durchaus vielfältig: Unter den älteren Karten gibt es eine große Anzahl, die für militärische Zwecke erstellt wurden, außerdem gibt es Pläne der Straßennetze und der Stadtgrenzen. Unter den neueren Karten findet man Karten, die für Zwecke der Stadtplanung angefertigt wurden, aber auch Tourismuskarten und solche Pläne, die eine allgemeine Übersicht über die Stadt bieten. Es gibt sowohl einfachere schematische Karten als auch äußerst detaillierte Pläne; auf einigen Karten sind auch Landschaftsformen angegeben. In vielen Fällen erkennt man auch die nähere Umgebung der Stadt. Unter den Druckereien seien die von Laakman und Höflinger hervorgehoben, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschiedene Karten herstellten.

¹ Siehe unter dem URL: <http://www.ra.ee/kaardid> (letzter Zugriff 1.3.2016).

Die drei neuesten Karten wurden unter Anwendung moderner Geoinformationssysteme erstellt.

Dem Format des Buches (30 x 24 cm) ist es geschuldet, dass nicht alle Karten in ausreichender Detailliertheit dargestellt werden konnten. Viele Karten wurden daher so stark verkleinert, dass die Inschriften unleserlich sind oder das Verständnis der Karte erschwert wird. Die einzige zwei Seiten umfassende Karte im besprochenen Sammelband ist der Plan der Grundstücke des Stadtteils Karlova aus dem Jahre 1915 (S. 128f.). Die Entscheidung, eben diese Karte auf zwei Seiten zu präsentieren, dürfte an ihrer Genauigkeit und an ihrem hohen Grad an textlichen Informationen liegen. Es stellt sich jedoch die Frage, warum nicht mehr Karten in dieser Form präsentiert werden konnten.

Bei der Betrachtung der Pläne, die in verhältnismäßig einheitlicher chronologischer Reihenfolge vorgestellt sind, lässt sich sehr leicht feststellen, wie sich das künstlerische und technische Niveau der Darstellung mit der Zeit verändert hat. Auch können das Wachstum der Stadt und die Veränderungen im Hinblick auf kartografische Aspekte (die Verwendung verschiedener Maßeinheiten und Koordinaten, die Kartenschriften, die Legenden usw.) gut nachvollzogen werden. Etwas störend wirkt der Umstand, dass der Autor in vielen Fällen die Maßeinheiten der Karten nicht in standardisierter Form „eine Einheit auf der Karte entspricht x Einheiten in der Natur“ (z.B. der sehr verbreitete Maßstab 1:5200) angegeben hat. Angaben wie „Dörptsches Stadts Ruthen Maass“ (S. 71) oder „1000 Schritt = 5,2 cm“ (S. 69) dürften dem Durchschnittsleser nicht allzu viel Informationen vermitteln. Darüber hinaus gibt es Karten, bei denen die Maßeinheit überhaupt nicht angeführt ist. Einem professionellen Kartografen hätte ihre annähernde Berechnung in solchen Fällen gewiss keine Schwierigkeiten gemacht. Die Datierung einiger Karten (etwa bei der Beschreibung der 34. Karte auf S. 51) weicht um einige Jahre von den Angaben ab, die in der digitalen Kartensammlung des Nationalarchivs angeführt sind.

Der Einheitlichkeit des Bandes schadet der Umstand, dass auf den Seiten 169 bis 187 18 Pläne abgedruckt sind, die sich nicht auf Tartu, sondern auf Haapsalu, Kuressaare, Rakvere, Viljandi und Võru beziehen. Der Autor begründet dies damit, dass er bei der Suche nach Stadtplänen von Tartu aus „unerklärlichen Gründen“ auch auf andere bisher unbekannte Pläne dieser estnischen Städte gestoßen sei. Es hat den Anschein, als sei es dem Autor daran gelegen, durch sein Buch über Tartu auch seine früheren Kartensammlungen zu ergänzen.² Allerdings dürfte es für die Veröffentlichung dieser Karten wohl einen besseren Platz geben – denn wer vermutet Pläne dieser Städte in einem Band zu Tartu?

² TÕNU RAID: Tallinn ajaloolistel linnaplaanidel 1634–1989 [Tallinn auf historischen Stadtplänen 1634–1989], Tallinn 2011; DERS.: Eesti ajaloolistel linnaplaanidel. Eesti linnade plaanid 1584–2011 [Estland auf historischen Stadtplänen. Pläne estnischer Städte], Tallinn 2013.

Bei der Vorstellung der Karten hätte der Rezensent längere Texte erwartet. Zugleich kann unter Berücksichtigung des Umstandes, dass es sich um ein viersprachiges Buch handelt, eine minimalistische Herangehensweise bei den Kartenbeschreibungen (jede Karte wird mit durchschnittlich drei Sätzen vorgestellt) auch als gerechtfertigt gelten. Die Überprüfung einiger Behauptungen kann sich als kompliziert erweisen, da der Autor auf Anmerkungen verzichtet hat. Im Textteil konnte der Rezensent keine Fehler feststellen, was zweifelsohne auch der sorgfältigen Arbeit von Enn Küng als Redakteur zu verdanken ist. Die Anmerkungen zu den Karten und ihrer Herkunft sind einwandfrei (S. 190f.).

Alles in allem lässt sich feststellen, dass es sich um eine repräsentative Publikation handelt, welche die gegenwärtig beste Auswahl an historischen Stadtplänen und Karten von Tartu aus der Zeit von 1600 bis 2010 bietet. Der hier anzuzeigende Sammelband hat seine Aufgabe erfüllt – eine übersichtliche und reichlich bebilderte Exkursion in die kartografische Geschichte von Tartu zu ermöglichen.

ANTS SIIM

Die baltischen Kapitulationen von 1710. Kontext – Wirkungen – Interpretationen (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte, 23). Hrsg. von KARSTEN BRÜGGEMANN, MATI LAUR und PÄRTEL PIIRIMÄE. Böhlau Verlag. Köln, Wien und Weimar 2014. 217 S. ISBN 9783412210090.

Die von Peter dem Großen 1710 abgeschlossenen und im Frieden von Nystadt 1721 bestätigten Kapitulationen der baltischen Ritterschaften waren 2010 Gegenstand einer Tagung in Tartu, auf der Kontext, Wirkungen und Interpretationen dieser für die weitere Entwicklung der Ostseeprovinzen so folgenreichen Texte untersucht wurden. Die im vorliegenden Band zusammengefassten Ergebnisse vermitteln einen guten Überblick über den Stand der Forschung, die offenbar auch weiterhin auf der traditionellen Betonung der Rolle der Ritterschaften basiert – die Kapitulationen der Städte Riga und Reval und deren Folgen werden nicht näher untersucht, von den langfristigen Auswirkungen auf die estnische und lettische Bevölkerung ganz zu schweigen. Letztere spielte allerdings in den Kapitulationen auch keine Rolle, weshalb die Ereignisse von 1710 in der Historiografie der beiden Völker eher am Rande behandelt werden. In